



*Johanna Schober, Christina Ofner,  
Helmut Ofner und Hermine Ofner (v.l.)*

# WIR SIND KRISENRESISTENT

Das seit 1928 bestehende Wundschuher Transportunternehmen Johann Ofner ist mit Milchsammel-, Baustellen-, Treibstoff- und Bitumentransporten, Personenverkehr und dem Reisebüro Orbis breit aufgestellt. Vor allem als größter steirischer Milchsammeltransporteur leistet man eine wichtige regionale Dienstleistung.

TEXT: HELMUT BAST, FOTO: THOMAS LUEF

Das Transportunternehmen Johann Ofner in Wundschuh konnte letztes Jahr sein bereits 90-jähriges Firmenjubiläum feiern. Der Familienbetrieb wird heute von den geschäftsführenden Gesellschaftern Helmut Ofner, Christina Ofner, Hermine Ofner und Johanna Schober geführt.

## Waren die Milchsammeltransporte von Anfang an ein so wichtiges Standbein für die Ofner Transporte?

**Christina Ofner:** Ja, das Milchgeschäft stand am Anfang. Heute macht es ein Drittel unseres Geschäftsfeldes aus. Im Prinzip decken wir die Ost-, West und Südsteiermark sowie das südliche Burgenland ab. Hier sammeln wir die Milch von 1300 Milchlieferanten und liefern an die größte Molkeerei Österreichs. Damit sind wir der größte Milchsammeltransporteur in der Steiermark.

## Was hat sich hier in den letzten Jahren besonders verändert?

**Helmut Ofner:** Seit dem EU-Betritt hat sich u.a. in der Milchwirtschaft gewaltig viel verändert. Molkereien haben sich zusammengeschlossen. Für uns bedeutet das, dass wir mehr Fahrzeuge im Einsatz haben und mehr Kilometerleistungen erbringen. Auch die technischen und hygienischen Anforderungen sind gestiegen. Wir sind u.a. für die Probenahmen, Rücklieferungen und auch die Datenübermittlung zuständig. Hier werden täglich hohe Anforderungen gestellt –

auch hinsichtlich der Wartung der Anlagen und Fahrzeuge sowie Schulung des Personals. Wir fahren 365 Tage im Jahr, zum Teil in 24-Stunden-Schichten. Immerhin sammeln wir mehr als 420.000 kg Milch täglich.

## Was sind die anderen zwei Drittel der Geschäftstätigkeit?

**Hermine Ofner:** Heute steuert der Baustellenverkehr ein weiteres Drittel zum Umsatz bei und ein Drittel machen unser Reisebüro Orbis und der Linienverkehr aus. Im Linienverkehr sind wir im Raum Graz, Graz-Umgebung und der Südsteiermark unterwegs. Mit Grünerbus bedienen wir auch Stadtlinienverkehre.

## Ist der Linienverkehr hart umkämpft?

**Hermine Ofner:** Die Anforderungen werden immer schwieriger, weil die Linien in Bündeln EU-weit ausgeschrieben werden müssen. Das stellt auch unser Unternehmen in Zukunft vor große Herausforderungen. Das ist für große Unternehmen leichter bewältigbar bzw. können diese den Anforderungen leichter gerecht werden.

## Wie schafft es ein Familienunternehmen über all die Jahre zu bestehen?

**Helmut Ofner:** Unser Erfolgsrezept ist sicher eine gewisse Krisenresistenz und vor allem Flexibilität, denn leicht war es in diesem Geschäft nie. Es gibt enorme Schwankungen, vieles ist nicht planbar. Wir sind breit aufgestellt und konnten, wenn gewis-

se Geschäftsfelder nicht erfolgreich waren, doch relativ kurzfristig reagieren.

## Wie sehen Sie die Zukunft des Transportwesens auch angesichts der Klimadebatte?

**Christina Ofner:** Auch wir sind der Meinung, dass man etwas tun muss. Wir sind nicht gegen eine CO<sub>2</sub>-Steuer, Voraussetzung ist aber eine sinnvolle Verwendung dieser Steuer. Wir brauchen Förderung alternativer Möglichkeiten, um Investitionsanreize zu setzen.

## Wo wird die Johann Ofner Transportgesellschaft in zehn Jahren stehen?

**Johanna Schober:** Wir werden dann möglicherweise ganz andere Fahrzeuge haben, vielleicht wird es da schon Wasserstoff-Transporter geben. Vielleicht sind wir aber auch in einem völlig neuem Geschäftsfeld unterwegs. Aber soweit planen wir gar nicht. Da ist das Personalthema stets viel wichtiger: wie bekommen wir gute und verlässliche Fahrer? Wie wird den Beruf des Kraftfahrers wieder attraktiv? Wie das in zehn Jahren aussieht, weiß keiner.

## Weil wir dann ohnehin alle autonom fahren?

**Helmut Ofner:** Naja, ganz so einfach wird es nicht sein. Für die sogenannte „letzte Meile“ wird immer ein Fahrer im Fahrzeug sitzen. Einen autonomen Milchsammelverkehr z.B. - kann ich mir gar nicht vorstellen. »

## » In dritter Generation

Mehr als 90 Jahre ist es her, dass Johann Ofner in Graz-Umgebung ein Transportunternehmen gründete. Heute ist im Familienunternehmen bereits die dritte Generation am Ruder.

**D**amals hatte der 22-jährige Steirer, der das notwendige Befähigungszeugnis „zur Führung eines Kraftwagens mit Explosionsmotor“ besaß, als Milchsammelführer gearbeitet. Im November 1928 wurde er dann selbst zum Unternehmer. Sein erster „Fuhrpark“: Ein LKW der Marke Ford, mit dem Johann Ofner die ersten Aufträge in Angriff nahm. Und er machte im Grunde da weiter, wo er beruflich aufgehört hatte – Ofner transportierte Milch, und zwar vom Umland in das Grazer Stadtgebiet, um sie dort vom Fahrzeug aus zu verkaufen. Schon bald kam es zu einer Kooperation mit dem Milchhof Graz, auch erste Personen- und Baustofftransporte wurden durchgeführt. Insgesamt verliefen die ersten Jahre jedoch mühsam und an eine Erweiterung des Unternehmens war nicht zu denken, denn die aus den USA nach Europa herüberschwappte „große Depression“ lähmte das Wirtschaftsleben.

### ERFINDUNGSREICHTUM

Bergauf schien es im Jahr 1940 zu gehen, als Johann Ofner einen neuen Diesel-LKW erwarb. Doch inzwischen war der Zweite Weltkrieg ausgebrochen, und schon bald fehlte es allerorts am Notwendigsten. Der Treibstoffmangel war derart eklatant, dass der Betrieb vor dem Zusammenbruch stand. Aber man war kreativ: Kurzerhand wurde auf der Ladefläche des neuen LKWs ein Ofen installiert, in dem Holz verbrannt und Holzgas für den Betrieb des Motors erzeugt wurde. Immerhin, zum Kriegsdienst einrücken musste Ofner nicht; wahrscheinlich war es seine Tätigkeit für den „kriegswichtigen“ Milchhof Graz, die ihn davor bewahrte. Nach Kriegsende zeigte sich der Einzelunternehmer einmal mehr flexibel: Personentransporte waren gefragt, und so wurde die LKW-Ladefläche nun kurzfristig mit Holzbänken ausgestattet. Mit Erfindungsreichtum führte Johann Ofner seinen Betrieb durch schwie-

rige Zeiten. Der Nachkriegsaufschwung tat auch dem Unternehmen gut; plötzlich war eine Expansion möglich: Ofner stieg in das Taxigewerbe ein, baute die Gütertransporte aus und betrieb schließlich eine Tankstelle. Als Johann Ofner im Jahr 1973 starb, erbten die Söhne Johann jun. und Helmut das Unternehmen zu je 50 Prozent. Der Betrieb wurde in eine GmbH umgewandelt. 15 Mitarbeiter und 13 firmeneigene LKWs waren zu dieser Zeit im Einsatz. Von der Zentrale in Wundschuh aus kam es im Folgenden zu einer stetigen Erweiterung des Fuhrparks, mitunter durch den Einstieg in die Personenbeförderung mit Autobussen. Zu diesem Zweck kaufte man in den 1980er Jahren die Firma Hütter, später das Busunternehmen Grüner. Stark ausgebaut wurde auch der Gütertransport, die Ofner GmbH transportierte Waren aller Art quer durch Europa. Gegen Ende der 1980er Jahre war der Fuhrpark auf rund 60 LKW angewachsen.

### DRITTE GENERATION

Heute ist im Familienunternehmen die dritte Generation am Ruder. Nach dem Tod Johanns im Jahr 1997 wurden dessen Firmenanteile von den Töchtern Christina und Hermine Ofner übernommen. Und als 2004 auch Helmut starb, ging die zweite Hälfte des Familienbetriebes an seine Kinder Johanna Schober und Helmut Ofner jun. Das Tankstellengewerbe hat man aufgegeben, und auch im internationalen „Planenverkehr“ ist das Unternehmen nicht mehr aktiv. Dennoch ist es heute so groß wie nie zuvor, auch dank weiterer Firmenübernahmen: Es beschäftigt mehr als 100 Mitarbeiter, fast ebenso viele modernst ausgestattete Fahrzeuge sind im Einsatz. Internationale Dienstleistungen werden in den Bereichen Bitumentransporte, Tiefbau- und Baustellentransporte sowie, nicht zuletzt durch das firmeneigene Reisebüro ORBIS, Personentransporte und Busse angeboten. Vor allem ein Geschäftsfeld ist aber bis heute unverrückbar geblieben: Der Milchsammelverkehr ●

## TIMELINE

1928

Gründung durch Johann Ofner sen.

1973

Zweite Generation – Übernahme durch die Söhne Johann Ofner jun. und Helmut Ofner; Umwandlung in eine GmbH





*Neben Bitumentransporten ist bei Ofner vor allem auch ein Geschäftsfeld bis heute geblieben: Der Milchsammelverkehr.*

© BEIGESTELLT

**1990**

Erwerb der Firma Grünerbus, Aufbau des Reisebüros ORBIS-Reisen.

**1997**

Einstieg von Christina und Hermine Ofner als Gesellschafter.

**2004**

Einstieg von Johanna Schober und Helmut Ofner jun. als Gesellschafter.